

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 31

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo verstecken sie die Sportherzen?

EIN PAAR GEDANKEN ZUM SPORT – VON MARCEL MEIER

Der Spitzensport stösst in Bereiche vor, an deren Schwelle die Gesundheit zurückbleibt.

*

Ein normales Herz weist eine Grösse von rund 750 Milliliter auf, Sportherzen kommen auf 1200 bis 1400 Milliliter. Wo nur verstecken die flachbrüstigen Athletinnen ihre grossen Sportherzen?

*

Trainingsmethodik (planmässiges Verfahren, das die Trainingsinhalte, das Festlegen der Trainingsformen und -mittel betrifft) wird immer mehr zu Methodologie. Mit wissenschaftlicher Akribie werden auf dem schmalen Grat des Gerade-noch-Legalen, die Höchstleistungen von einzelnen oder von Mannschaften, ohne Rücksicht auf Verluste, angestrebt.

*

Die Parallele von Konzentration und Egoismus: Bei beiden sind alle Sinne auf die momentane geistige, seelische oder körperliche Tätigkeit gerichtet. Beim Egoismus dauert es nur bedeutend länger.

*

Ausser an Wettkämpfen kann, nach den bestehenden Wettkampfbestimmungen, kein Athlet zu Dopingkontrollen gezwungen werden. Jeder Sportler könne, so wird argumentiert, mit seinem Körper machen, was er wolle, genau wie jeder andere Mensch. Nur: Kommt es beim Sp(r)itzensportler zum Zusammenbruch, erscheint es in grossen Lettern in den Medien; die Menschen, die sich «nur» durch Alkohol, Nikotin, Tabletten und Drogen ruinieren, erscheinen lediglich als statistische Grösse in Tabellen.

*

Wenn man den Begriff «Sport» aus den Sportberichten herausnehmen würde, blieben die meisten Reportagen reine Frontberichte von Kriegsschauplätzen.

*

Diogenes von Sinope, der grosse Zyniker, der in einem Fass gelebt haben soll, meinte zu den Olympischen Spielen: Ich sah eine grosse Masse, fand aber keine Menschen.

*

Die leichtathletische Disziplin Gehen? Ist das nicht Laufen mit angezogener Handbremse?

*

Zwischen einem Hirsch zur Brunstzeit und einem Rennboliden besteht kein Unterschied: Beide röhren und manifestieren ihre Potenz.

